

Scheibenwischer

Für klare Sicht in Parsberg!

Aus der Kommunalpolitik

Krieger -Denk - Mal!
Radwege - na endlich!
Neues Gewerbegebiet? Sagen Sie uns Ihre Meinung!
Hirschenkeller: Bau fertig - was kommt jetzt?
Schon gewusst, ... ?!
Was wir so machen?

Jugend und Familie

Unsere Ferienaktionen
Juso AG Parsberg-Darshofen
Unsere Gemeinde soll...

Aus der „großen“ Politik

„Was bleibt für die Oberpfalz?“
...von MdL Reinhold Strobl
„Deutschland arbeitet sich arm!“
... von MdB Marianne Schieder
„SPD-Kreistagsfraktion stützt Zentralitätsfunktion von Parsberg“
... von Helmut Himmler

Die Redaktion

Termine und Veranstaltungen



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der Hand halten Sie die erste Ausgabe unseres Scheibenwischers. Sie fragen sich jetzt möglicherweise: Wofür brauchen wir denn noch eine zusätzliche Zeitung? Wir

haben doch schon zwei Tageszeitungen. Und zusätzlich flattern doch Woche für Woche verschiedene Wochenzei- tungen in unsere Briefkästen.

Das etwas andere Blatt!

Unser Scheibenwischer soll jedoch das etwas andere Blatt für Sie werden. Wir wollen darin aktuelle Ereignisse und Entwicklungen aus Parsberg und Umgebung aufgreifen und Sie darüber informieren.

Damit Sie sich Ihre eigene Meinung dazu bilden können.

Sagen Sie uns Ihre Meinung

Als Partei wollen wir Ihre Belange im Parsberger Stadtrat bestmöglichst vertreten. Wir sind offen für Ihre Kritik und Ihre Anregungen, freuen uns aber auch über ein Lob, zeigt es uns doch, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Deshalb: Behalten Sie Ihre Meinung nicht für sich und helfen Sie uns, Politik in Ihrem Sinne zu betreiben.

Herzliche Grüße,

Martin Beiderbeck
Chefredakteur

Krieger - Denk - Mal!

von Christoph F. Pöppel-Neufert und Martin Beiderbeck

Die Umgestaltung der Burgstraßen ist noch in vollem Gange, doch eines steht schon fest: **Der Klotz bleibt!**

Um es nochmal klarzustellen: Die einzige Fraktion, die geschlossen für einen Abriss gestimmt hat, war die Fraktion SPD/Grüne. Alle anderen Stadträte - bis auf einen - haben sich gegen den Abriss des „Klotzes“ ausgesprochen, obwohl es im Vorfeld bei der Planung schon viele Stimmen der Bürger gab, diesen zu entfernen.

Wir sind uns einig: Der Kirchplatz ohne Kriegerdenkmal wäre die bessere Variante gewesen - offener, freier und mit mehr Grünflächen. Insgesamt wären dabei sogar zwei weitere Parkplätze entstanden. Die Gedenktafeln hätten nach der Planung des Architekten Garnhartner in die Stützmauer des Pfarrhofs eingelassen werden können.



So konnten wir bei diesem Thema einmal mehr feststellen, dass die Meinung von einem Großteil der Parsberger Bürgerinnen und Bürger eine absolut untergeordnete Rolle spielt. Schade!

Radwege - na endlich !

von Manuel März und Alexander Eglmaier

Mit den Geh- und Radwegen, wie sie die SPD schon lange gefordert hatte, holt Parsberg gegenüber benachbarten Gemeinden auf. So wurde erst vor einigen Monaten der Geh- und Radweg zur B8 fertiggestellt, wodurch man nicht mehr gezwungen ist, die verkehrsreiche Staatsstraße 2234 zu benutzen.

Wichtig war auch die Fertigstellung des zweiten Teilstückes des Geh- und Radweges von Parsberg nach Darshofen, auf dem vor allem viele Fußgänger unterwegs sind. Laut Bürgermeister soll dieser Weg 2013 mit der Erneuerung der Kreisstraße bis zur Innenstadt weitergeführt werden.

Auch der Bau von weiteren Radwegen steht an. So wird zur Zeit der Geh- und Radweg von Parsberg nach Hörmannsdorf geplant. Knapp 60 Hörmannsdorfer Bürger haben hierzu einen Antrag der örtlichen Rad-sportgruppe unterschrieben, die gewünschte Trasse ent-

lang der Staatsstraße zu führen. Auch bei der Bürgerversammlung in Hörmannsdorf haben mehrere Bürger diese Forderung bekräftigt. Der Bürgermeister favorisiert jedoch eine Trasse über Kühnhausen, welche nach Meinung der Hörmannsdorfer Hobbyradler zu anspruchsvoll für den durchschnittlichen Radsportler sei.

Die SPD gibt den Hörmannsdorfer Bürgern Recht, dass der Geh- und Radweg von Parsberg nach Hörmannsdorf entlang der Staatsstraße gebaut werden sollte. Benachbarte Gemeinden wie Velburg, Seubersdorf sowie Deining haben hier gute Beispiele gegeben.

Weiter ist ein Geh- und Radweg vom Gewerbegebiet nach Rudenshofen dringend notwendig. Wenn diese genannten Geh- und Radwege gebaut werden, können die größten Lücken auf Parsberger Gemeindegebiet als geschlossen betrachtet werden.

Neues Gewerbegebiet? Sagen Sie uns Ihre Meinung!

von Martin Beiderbeck und Rosemarie Eglmaier

Mit Aldi, Penny, Edeka, Netto, REWE und Norma haben wir bereits sechs Lebensmittelmärkte an drei Standorten in unserer Gemeinde.

Für uns steht jedoch außer Frage, dass sich der Möbelhof als einer der größten Arbeitgeber in unserer Gemeinde weiterentwickeln muss.

Die Diskussion, ob ein weiteres Gewerbegebiet ausgewiesen werden sollte, wird derzeit von diesen Argumenten beherrscht:



- Neue, größere Geschäfte
- Mehr Parkplätze
- Investitionen in Parsberg
- Arbeitsplätze



- vierter Standort für Lebensmittelmärkte (Landverbrauch)
- Konkurrenz zur Innenstadt
- Wichtiger Drogeriemarkt dort nicht möglich (lt. Stadtentwicklungskonzept und Bgm. Bauer)

Welche Vorteile und Risiken sehen Sie? Was überwiegt für Sie?

Sprechen Sie uns einfach an oder...

...per eMail an:

rosi_eglmaier@web.de

spd@martin-beiderbeck.de

... per Post an:

Martin Beiderbeck

Am Schwalbenberg 15
92331 Parsberg

HIRSCHENKELLER: Bau fertig - was kommt jetzt?

von Christian Sinzinger
und Christoph F. Pöpl-Neufert



Endlich ist er fertig, unser Hirschenkeller. Bau abgeschlossen - jetzt können die Events kommen.

Aber welche Veranstaltungen sollen denn überhaupt erlaubt werden und wer soll ihn nutzen? Das sind die Fragen, die sich aktuell zum Gelände der Parsberger Burg stellen. Diese Fragen hätten aber bereits zu Beginn der ganzen Projektplanung geklärt werden müssen.

Wie hätte man dieses Problem verhindern können?

Indem man parallel zu den ersten Projektplanungen ein Nutzungskonzept für das gesamte Veranstaltungsareal erstellt hätte, anstatt die Fraktion SPD/Grüne ständig damit zu verträsten, dass dies ja bald in Angriff genommen werde. Es ist leider eine oft gemachte Erfahrung, nicht nur in Parsberg, dass ein Veranstaltungsort von Beginn an mit öffentlich wirksamen Events gefüllt werden muss. Es sind schon viele Bühnen daran gescheitert, dass sie anfangs vernachlässigt wurden.

Was aber bedeutet diese Erkenntnis für die Politik in Parsberg?

Die Stadt ist dazu aufgefordert, aktiv Werbung bei den örtlichen Vereinen und Institutionen zu machen, ihre Veranstaltungen künftig auf der Burg abzuhalten. Darüber

hinaus müssen auch alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, kulturellen und sozialen Projekten auf unserer Burg eine Bühne zu bieten. Die Stadt muss alles daran setzen, dass der neue Hirschenkeller eben nicht allein für die Ausrichtung von Privat- und Firmenfeiern genutzt wird, sondern hier vor allem Veranstaltungen stattfinden, zu denen alle Bürger der Gemeinde Zugang haben. Für große (Hochzeits)gesellschaften bzw. Theateraufführungen ist der Hirschenkeller vermutlich ohnehin zu klein konzipiert. Leider wird es auch schwierig werden, dass namhafte Musiker bzw. Kabarettisten dort auftreten. Die überschaubare Sitzplatzanzahl bei aufgebauter Bühne würde den Preis der Eintrittskarten stark in die Höhe treiben.

Um Missverständnissen

vorzubeugen: Es war wichtig und richtig, auf dem Gelände des alten Gebäudes etwas Neues entstehen zu lassen. Jedoch fielen während der Planungen viele Dinge, wie etwa die Begehbarkeit des Burgfrieds aus verschiedenen Gründen heraus. Deshalb ist es nun um so wichtiger, sich nicht auf der Fertigstellung des Gebäudes auszuruhen, sondern dieses Projekt auch auf Jahre hinaus für die Bevölkerung attraktiv zu

machen und zu halten. Denn alleine mit der Installation eines Eventmanagers ist noch nichts gewonnen. Hier können nur die Voraussetzungen geschaffen werden, um den Saal mit Leben zu füllen. Nur die

Führung der Gemeinde steht in so engem Kontakt mit den Vereinen und Organisationen vor Ort, dass hier wirklich etwas bewegt werden kann. Die kommenden Jahre werden zeigen, ob die Stadt Parsberg es geschafft hat, ein Gebäude zu bauen,

das von der Bevölkerung angenommen wird oder aber, ob hier - für viel Geld - ein reines Prestigeobjekt gebaut wurde.

**UNWAHR ist, dass die Burg für Parkplätze abgerissen wird.
WAHR ist, dass Parkplätze Mangelware sind!**

Welch Wunder:

In der Nähe des Burgareals fehlen Parkplätze. Firmen wie REWE und Norma - die Parkflächen unterhalb der Burg haben - werden jedoch nicht begeistert sein, wenn Hochzeitsgesellschaften samstags ihre Parkplätze belegen.

Doch welche Wahl bleibt?

„Wenn man ein Haus baut, dann überlegt man vorher, wie es genutzt werden soll.

Nicht erst nachdem es steht.“

Stadtrat Erwin Jung

www.spd-parsberg.de
www.spd-darshofen.de

Schon

... dass in der Stadt Parsberg so gar nichts für den Highspeed-DSL-Ausbau getan wird? Bürgermeister Bauer verspricht zwar immer recht fleißig, in Bewegung gebracht hat er bis heute jedoch noch nichts.

... dass eine Dorferneuerung „eine absolut unpolitische Angelegenheit“ ist? So unser Bürgermeister bei der Auftaktveranstaltung der Dorferneuerung Darshofen. Wir fragen uns, von was unser Bürgermeister in diesem Augenblick geträumt hat: Politischer geht es doch gar nicht! Die Bürger sollen sich eine Meinung über ihr Dorf bilden, Maßnahmen beschließen, die die nächsten Jahre das Leben in diesem Dorf beeinflussen - und das sei „absolut unpolitisch“ ?!

... dass wir ohne Probleme das letzte Kindergartenjahr kostenfrei finanzieren könnten? Allein das kritische Hinterfragen so mancher Investition mit den folgenden jährlichen Unterhaltskosten würde wohl ausreichen, um diese Maßnahme zu ermöglichen. Warum wir für solche Zwecke kein Geld übrig haben? Das fragen Sie bitte unseren Bürgermeister mit seinen Stadträten.

... dass einige SPD-Anträge damals als unrealisierbar abgelehnt wurden - mittlerweile jedoch genehmigt oder gar verwirklicht sind. Aktuell zum Beispiel die Schlittschuhlaufbahn, der Grill- und Zeltplatz und nun die Photovoltaikanlage auf dem Sportheim.

Was wir so machen?

... oder: Angetreten, um es **besser** zu machen!



Wir machen Politik!

Politik nicht nur irgendwie - sondern mit Leib und Seele. Wir hinterfragen, geben Anregungen, diskutieren und kritisieren, wo es notwendig ist. Diesen Anspruch haben wir an uns selbst - schließlich wollen wir uns auch morgen noch selbst in die Augen sehen können. Wichtig sind dabei natürlich unsere Mitgliederversammlungen, der Kontakt zu den Bürgern und nicht zuletzt: Die Fortbildung unserer Mitglieder - nur so können wir Ihnen gute Leute zur Wahl anbieten.

Wir veranstalten!

Wir haben uns 2012 erstmals mit Erlebnisaktionen am Parsberger Ferienprogramm beteiligt - und auch gleich erste Erfolge sammeln können. 2013 wollen wir diese Aktionen ausbauen!



gewusst, ... ?!

... dass die Hörmannsdorfer Rad-sportgruppe in kürzester Zeit zahl-reiche Unterschriften für einen Radweg entlang der Staatsstraße gesammelt hat? Sie sind gegen die Billigvariante der Trassenführung, wie sie unser Bürgermeister vorge-schlagen hat - auch wenn die MZ das Gegenteil behauptet! Wir kön-nen dem zuständigen Redakteur nur etwas mehr Aufmerksamkeit für das tatsächliche Geschehen nahe legen.

... dass selbst CSU-Stadträte mittlerweile das Kriegerdenkmal abreißen würden? Späte Einsicht bringt allerdings nichts: Jetzt bleibt es - dank der Mehrheitsver-hältnisse - stehen.

... dass die Ferienbetreuung im Kindergarten sehr gut angenommen wird? Wäre dies nicht auch etwas für unsere Grundschule?

... dass Posten bei der Stadt Parsberg mittlerweile auch ohne Ausschreibung zu haben sind? Wir haben leider noch nicht heraus gefunden, nach welchen Kriterien diese Tätigkeiten vergeben werden. Falls wir es heraus finden: Wir sagen es Ihnen, versprochen!

... dass Tempo 50 auf Schulwegstraßen mit einem Kinderspielplatz vollkommen in Ordnung ist? Das ist die Meinung der Ver-kehrsexperten unseres Stadtoberhauptes. Ein Tempo-30-Schild mit Zusatz „Durchfahrt verboten, Anlieger frei“ wurde 2012 kurzer-hand entfernt und kommt selbst nach Protest der Anlieger nicht wieder.



Wir sammeln!

Mit zur Politik gehören natürlich auch unsere weithin leuchtenden Veranstaltungen - ob nun Bundestagspolitikerin Marianne Schieder mit den Weisheiten ihrer Großmutter unsere Säle mit viel politischer Information zum Kochen bringt - oder wir mit geselligen Veranstaltungen wie unseren Kneipentouren, Stammtischen, Winterwanderungen und Sommerfesten einen Aus-gleich für die doch teilweise anstrengende poli-tische Arbeit schaffen - bei uns ist immer etwas geboten. Nicht zuletzt gilt: Wir planen Neues! Seien Sie gespannt.

Irgendwo muss das Geld für unsere Kultur-, Familien- und Spendenaktionen schließlich herkommen: Unsere Altpapier- und Altkleidersammlung! Wie? Altpapier- oder Altkleidersammeln finden Sie nicht modern? Macht nichts, machen Sie trotzdem mit und unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit für eine bessere Gesellschaft.

www.spd-parsberg.de
www.spd-darshofen.de



Eine Schifffahrt, die ist lustig!

von Martin Beiderbeck und Alexander Eglmaier

40 Kinder, Jugendliche und Eltern fuhren auf der Altmühl von der Kratzmühle über Kottingwörth nach Töging.

Bei bestem Wetter und ausreichend Wasser unter dem Kiel fand Anfang August die Kanufahrt der Juso AG

Parsberg-Darshofen statt. Zusammen mit den Betreuern der Jusos startete eine Gruppe von 40 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nach einer kurzen Einweisung an der Anlegestelle in Kratzmühle zu einer ausgiebigen Kanutour. Zur Stärkung legten wir in Kottingwörth eine kurze Pause ein, bevor es weiter Richtung Töging ging. Dort ließen wir die Tour bei gegrillten Spezialitäten ausklingen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen werden wir uns auch im Jahr 2013 wieder in die Fluten stürzen.

Sommerzeit, Skaterzeit.

von Manuel März und Christoph F. Pöpl-Neufert

Zum ersten Mal war im Jahr 2012 auch der Parsberger SPD-Ortsverein mit einem Ferienprogramm vertreten.

Die Kinder kamen mit Skateboards und Inlinern. Mit erfahrenen Lehrern übten sie, sowohl wie man technisch korrekt Kurven fährt und bremst als auch den einen oder anderen kleinen Trick. Den ganzen Vormittag ging es um Slalomhütchen und über Rampen, um ein Gefühl für die Skates zu bekommen. Auch im nächsten Jahr soll dieser Kurs wieder stattfinden.



Juso AG Parsberg-Darshofen



Auf geht's - mit uns!

*Vorstandschaf
der Juso AG:
Rosemarie Eglmaier
Alexander Eglmaier
Peter Michael
Martin Beiderbeck
Andreas Gabler*

**FERIENAKTIONEN
SOMMERFESTE
POLITIK
STAMMTISCHE
WINTERWANDERUNGEN
PARSBERG**

KNEIPENTOURNEN
FAMILIE
KULTUR
FRÜHSCHOPPEN
ASCHERDONNERSTAG
VERSAMMLUNGEN
GRILLFESTE

JUGEND

Wir bieten:

- » Diskussionen rund um die kleine und große Politik
- » Ehrliche, in unserer Gemeinde dringend notwendige sozialdemokratische Politik
- » Seminare, die dich in deiner persönlichen und politischen Entwicklung voranbringen
- » Spaß, Geselligkeit,! :)

Juso AG
parsberg
darshofen



... ein **Highspeed-DSL-Netz** für alle Ortsteile in unserer Gemeinde **aufbauen**. Eine gute IT-Infrastruktur wird in unserer Gesellschaft immer wichtiger - wir sollten dies nicht verschlafen!

... die **Jugendarbeit der Vereine besser unterstützen** - nicht nur die finanzielle Unterstützung weiterhin leisten, sondern auch die Arbeit der ehrenamtlichen Jugendleiter angemessen würdigen....

... das **Betreuungsangebot für Unterdreijährige** und das **Ganztagsangebot an Schulen** weiter ausbauen.

... das **letzte Kindergartenjahr kostenfrei anbieten**, um all unseren Kindern die Erfahrungen eines Kindergartens zu ermöglichen.

Unsere Gemeinde soll...

...den Jugendtreff für junge Heranwachsende fortführen - **ältere Jugendliche** brauchen jedoch mehr Freiheiten und eigene Möglichkeiten - so wäre in diesem Falle das **Anbieten von Bauwagenstellplätzen** eine gute Möglichkeit. Die Gemeinde Berg hat hier bereits sehr positive Erfahrungen sammeln können - du bist interessiert an so etwas? Schreib uns doch einfach kurz... :)

... sich endlich glaubwürdig für einen **familien-, senioren- und behindertengerechten Bahnhof** einsetzen. Das Parsberger Bahnhofsgebäude wäre eine gute Möglichkeit hier zu beginnen.

... die **Innenstadt weiter aufwerten**, um die Stadtmitte attraktiv zu halten und so auch weitere Unterhaltungsmöglichkeiten anzuziehen.

Was ist dir wichtig?

Melde dich bei uns, damit wir auch deine Ideen aufnehmen können:



Martin Beiderbeck
Am Schwalbenberg 15
92331 Parsberg
spd@martin-beiderbeck.de

Rosemarie Eglmaier
Am Schwalbenberg 11
92331 Parsberg
rosi_eglmaier@web.de



Was bleibt für uns Oberpfälzer ?

Die Tätigkeit in der Landespolitik ist gerade zur jetzigen Zeit spannender denn je. Erstmals hat die SPD in Bayern bei der Landtagswahl im kommenden Jahr realistisch die Chance, Regierungsverantwortung zu übernehmen und einen Wechsel in der Politik einzuleiten. Gerade als Mitglied des Haushaltsausschusses im Landtag erlebt man täglich, wie eng die lokalen Anliegen der einzelnen Regionen mit dem politischen Geschehen in der Landeshauptstadt verzahnt sind.

Ob es sich um die Umwelt wie mit Biogasanlagen und der Förderung von Kleinkläranlagen handelt, ob es sich um den Mangel an Hausärzten oder Freiwilligendienstleistenden dreht, ob es die finanzielle Situation der Kommunen ist oder die Förderung kommunaler Bäder, immer ist die Landespolitik gefordert, die Situation vor Ort zu klären und zu unterstützen. Hier besteht jetzt, nach Jahrzehnten der CSU-Dominanz in Bayern, die Chance, eine sozialdemokratische Politik durchzusetzen, die an den ganz konkreten Bedürfnissen der Menschen orientiert ist.

Gerade wenn wir an den Bereich der Bildungspolitik denken, so ist es an der Zeit, nach Jahren der planlosen Reförmchen und des Herumexperimentierens der Staatsregierung zu Lasten der Schüler, Eltern und Lehrer eine grundlegende Reform im Bildungswesen durchzuführen, durch die jedes Kind die Chance erhält, das Beste aus seinen Fähigkeiten zu machen. Dasselbe gilt für die Infrastruktur im Lande, was wir in der Oberpfalz ganz besonders zu spüren bekommen.

Wo ist die vernünftige Anbindung der Oberpfalz an den Großflughafen München?

Wo der sachgerechte Unterhalt und Ausbau der Staatsstraßen?

Wo der Ausbau und die Anbindung im ÖPNV?

Wo die Sanierung der bahntechnischen Infrastruktur wie der Ausbau von Bahnhöfen, die Elektrifizierung von Bahnstrecken bis hin zum Einsatz zusätzlicher Waggons?

Es gibt unzählige Beispiele diese Liste fortzuführen, denn seit vielen Jahren sind all diese Probleme unter dem Spardiktat der Staatsregierung auf die lange Bank geschoben worden. Es wird nun doppelt schwierig werden, hier das Versäumte nachzuholen. Aber gerade in Zeiten der konjunkturellen Erholung sollten wir genau in diesen Bereichen investieren, um die Zukunftsfähigkeit der Regionen zu sichern.



von

MdL Reinhold Strobl

Es bleibt zu hoffen, dass die Wählerinnen und Wähler in Bayern, dies für uns möglich machen und die derzeitige Staatsregierung auf die lange Bank schieben.

Herzlichst

Ihr



MdL Reinhold Strobl mit unserem bayerischen Spitzenkandidaten Christian Ude

Deutschland arbeitet... ...sich arm!

Wichtige Monate stehen uns bevor: Bei der Bundestagswahl im September 2013 geht es um nicht weniger als die Zukunft unseres Gemeinwesens. Denn es ist deutlich zu merken, dass immer stärkere Fliehkräfte am Zusammenhalt unserer Gesellschaft zerrén, ihn zu zerreißen drohen. Doch das sind keine Naturkräfte, sondern es ist einfach die falsche und schädliche Politik der Bundesregierung unter Führung von Angela Merkel.

Die gesellschaftliche Spaltung vertieft sich: Die Einkommens- und Vermögensverteilung driftet auseinander, Parallelgesellschaften verfestigen sich. **Gleichzeitig verfestigen sich Bildungsbarrieren**, das unterfinanzierte System erschwert es jungen Menschen, mehr aus ihrem Leben zu machen. Viel zu viele erleben, dass sie aufgrund ihrer Herkunft oder des Geldbeutels ihrer Eltern kaum Startchancen haben. Das ist eine Katastrophe für alle, die schon früh spüren, dass sie abgehängt sind. Und es ist eine Katastrophe für die Gesellschaft – schon deshalb, weil wir wegen der demografischen Herausforderungen alle Talente brauchen, die wir haben.

Derzeit werden auf dem Arbeitsmarkt 6,5 Millionen Menschen mit Niedriglöhnen abgespeist. Wir sehen die tiefe Ungerechtigkeit, die der Missbrauch in der Leih- und Zeitarbeit mit sich bringt. Auch Frauen werden meist mit weniger Geld abgespeist als ihre Kollegen. Das will die SPD ändern, denn gute Arbeit und gerechter Verdienst – ein gesetzlicher Mindestlohn und die Stärkung von Tarifverträgen sind die wichtigsten Grundlagen für ein gutes Leben und eine ausreichende Absicherung

im Alter. Für Frauen ist wichtig, dass endlich die Hürden auf dem Weg nach oben abgebaut werden - Kinder und Karriere müssen möglich werden!

Wir sehen, dass **Märkte an vielen Stellen versagen**. Der Finanzsektor kann die Risiken, die er eingeht, nicht beherrschen und nimmt seine eigentliche Aufgabe, die Finanzierung der Realwirtschaft, immer weniger wahr. Die Bundesregierung steht der Finanzkrise hilf- und ideenlos gegenüber, während Banken einfach weitermachen, Zocker sich die Taschen füllen und die Menschen in Europa die Zeche zahlen: Sie verlieren ihre Jobs und müssen mit ihrem Steuergeld für die Krisenfolgen haften.

Die Zukunft und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes bestimmen vor allem **Industrie und Mittelstand**. Sie sind die tragenden Säulen unseres Wohlstands. Ihre Stärke sorgte dafür, dass wir bislang vergleichsweise gut durch die Krise gekommen sind. Aber diesen Vorsprung setzt die Bundesregierung durch ihre Untätigkeit leichtfertig aufs Spiel.

Man spürt es überall: der gesellschaftliche Zusammenhalt gerät gefährlich ins Rutschen.

Es ist was aus dem Lot geraten!



von
MdB Marianne Schieder

Die soziale Balance stimmt nicht mehr. Was dieses Land und seine Menschen brauchen, ist eine Vision davon, wie wir auch in der Zukunft erfolgreich bleiben, wie wir Spaltungen überwinden, außer Kontrolle geratene Märkte bändigen und den Mensch in den Mittelpunkt stellen. Das Land braucht **Überzeugungen und Werte**. Angela Merkel gibt hier keine Orientierung, ihre Koalition ist zerstritten und ohne Konzept.

Deshalb muss die SPD regieren. Ein Kanzler Peer Steinbrück wird vieles besser machen. Und manches anders. Dafür wird er kämpfen, dafür will auch ich mich mit aller Kraft einsetzen in den kommenden Monaten. Dafür bitte ich, dafür bittet die SPD um Ihr Vertrauen!

Herzlichst

Ihre



MdB Marianne Schieder mit
Frank-Walter Steinmeier,
Fraktionsvorsitzender

SPD-Kreistagsfraktion stützt Zentralitätsfunktion von Parsberg

*Der wohl erfolgreichste Bürgermeister unseres Landkreises
und unser Fraktionsvorsitzender im Neumarkter Kreistag
bei uns im „Scheibenwischer“*

Die Landkreispolitik der SPD hat aus gutem Grund Parsberg immer in seiner Zentralitätsfunktion im Süden des Landkreises Neumarkt unterstützt, da neben Neumarkt im Norden die ehemalige Kreisstadt Parsberg historisch und räumlich mit den Schulen und Einrichtungen des Gesundheitssektors diese Funktion immer sehr gut ausgefüllt hat, meint Bürgermeister und Fraktionsvorsitzender Helmut Himmler aus Berg.

Den Anforderungen an eine älter werdende Gesellschaft trägt der Landkreis Neumarkt aktuell mit der Etablierung einer Behandlungseinheit Akutgeriatrie (Altersmedizin) im Kreiskrankenhaus Parsberg Rechnung. Zum 7. Januar ist die Abteilung mit 20 Betten offiziell eröffnet worden.

Liberalität statt rechte Populisten

Dieses Jahr hat in erschreckender Weise die Verharmlosung und dilettantische Arbeitsweise der sogenannten Verfassungsschützer offengelegt. Neonazis sind gefährlich und die SPD ist daher stolz auf die Arbeit und das zivilgesellschaftliche Engagement von Carolin Braun, der stellvertretenden Landrätin und SPD-Kreisvorsitzenden. Durch die verantwortungsbewusste Arbeit aller demokratischer Parteien und das Wahlverhalten der Bürger sind in der Region Neumarkt rechte Gruppierungen bisher ohne jede Bedeutung geblieben und das sollte auch so bleiben.

Moderne Familien- und Arbeitsmarktpolitik

Eine moderne Bildungs- und Familienpolitik ist für die SPD im Landkreis unabdingbare Voraussetzung für eine weitere positive Entwicklung des Landkreises. In allen 19 Kommunen ist diesbezüglich in Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergartenträgern sehr viel geschehen in Sachen Ausbau der Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur bis hin zu Ganztagschulen.

Betreuungs- und Bildungspolitik müssen im Zusammenhang der Beschäftigungs- und damit der Wirtschaftspolitik in der Region betrachtet werden. Der absehbare und sich verschärfende Arbeitskräftemangel wird eine höhere Frauenerwerbstätigkeit erforderlich machen und auch die bestens qualifizierten Frauen brauchen zuverlässige Betreuungsmöglichkeiten, um Familienleben und Berufstätigkeit vernünftig regeln zu können.



**Helmut
Himmler**

1. Bürgermeister von Berg
Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion

Daher muss die soziale Infrastruktur weiter ausgebaut werden, zum Beispiel durch Ferienbetreuung für Schulkinder oder Ganztagsangebote an den weiterführenden Schulen. Gut und wichtig ist auch, dass die vorschulische Erziehung und die Grundschule mit Ganztagsbetreuung in ihrer Bedeutung gestiegen sind, da insbesondere in frühen Jahren Erziehungs- und Bildungsdefizite ausgeglichen werden können. Investitionen in diesem Bereich sind beste Ausgaben in die Zukunft, um nach Möglichkeit allen Jugendlichen einen Schulabschluss und den Weg ins Berufsleben zu ermöglichen. Junge Menschen ohne Ausbildung haben schließlich kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Starke Wirtschaft und gerechte Arbeitseinkommen

Kritisch setzt sich die SPD im Kreistag mit "Jubelstatistiken und vordergründiger Verklärung der Realität" auseinander. Die geringen Arbeitslosenquoten im Landkreis Neumarkt sind gewiss eine hervorragende Leistung von tüchtigen Unternehmern und einer leistungsbereiten Arbeitnehmerschaft. Trotzdem muss man immer die wenig erfreulichen Erscheinungen des Arbeitsmarktes sehen. Diese Entwicklung ist durch die starke Zunahme von befristeten und Leiharbeitsverhältnissen extrem verstärkt worden.

Bei den Realeinkommen ist diese Entwicklung ebenfalls deutlich spürbar. Nur das obere Zehntel der Beschäftigten hat bei den Löhnen und Gehältern seit dem Jahr 2000 real zugelegt. Die restlichen neun Zehntel haben nach Angaben des DIW klar verloren, je weiter unten, umso stärker. In den untersten drei Zehnteln betragen die Reallohnverluste sogar zwischen 15,6 und 21,9 Prozent.

Die Bezieher geringer Einkommen und die Arbeitslosen spüren die Folgen der Arbeitsmarktreformen am stärksten. Sie sind die eindeutigen Verlierer der letzten zehn Jahre. Mittlerweile gilt jeder sechste bis siebte Bundesbürger als arm. Eine wachsende Zahl von ihnen zählt zu den „working poor“. Sie bleiben arm, obwohl sie arbeiten, häufig sogar in Vollzeit. Darüber hinaus führen die Niedriglöhne der Gegenwart zwangsläufig zu Armutsrenten in der Zukunft.

Der „Politsprech“ von „XXL-Aufschwung, Jobwunder, kräftigem Lohnzuwachs“ ist daher für viele Arbeitnehmer unverständlich und außerhalb der eigenen Lebenserfahrung. Gerade Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen haben noch nie über ihre Verhältnisse gelebt, sondern ihre Entlohnung ist unangemessen und zu niedrig“. Diese Fehlentwicklungen gilt es zu korrigieren - auch im Landkreis Neumarkt.

Die erfreuliche ökonomische Entwicklung bleibt nach Auffassung der SPD-Politiker im Landkreis für die Region nur erfolgreich, wenn auch die arbeitenden Menschen ihren gerechten Anteil an der erarbeiteten Wertschöpfung erhalten - gutes Einkommen ist schließlich Kaufkraft und führt zu weiterer wirtschaftlicher Prosperität.

Die Redaktion:



Martin Beiderbeck
spd@martin-beiderbeck.de



Christoph F. Pöppel-Neufert
c.f.poeppel-neufert@web.de



Christian Sinzinger
sinzinger.christian90@gmail.com



Rosemarie Eglmaier
rosi_eglmaier@web.de



Manuel März
mamaerz@gmx.de



Alexander Eglmaier
alexander_eglmaier@web.de

Beratung:

Stadtrat Josef Hierl
hierl-josef@gmx.de



Stadtrat Erwin Jung
jungerwin@web.de



Stadtrat Franz Rödl
franz.roedl@t-online.de



Rund um den „Scheibenwischer“

Konzept: 20 Stunden

=> **Redaktionelle Arbeit:** 100 Stunden

=> **Layout:** 10 Stunden

=> **Korrektur/Vorstellung:** 20 Stunden

=> **Verteilung:** 30 Stunden

Impressum

V.i.S.d.P.

Martin Beiderbeck
Am Schwalbenberg 15
92331 Parsberg

Auflage: 2500 Stück
Klimaneutral gedruckt



Ansprechpartner:

Juso AG Parsberg-Darhofen
Martin Beiderbeck
Am Schwalbenberg 15
92331 Parsberg
0151 41 84 15 17
spd@martin-beiderbeck.de

SPD OV Parsberg
Christian Sinzinger
Am Sulzental 23
92331 Parsberg
0176 831 99 860
sinzinger.christian90@gmail.com

SPD OV Darhofen
Josef Hierl
Parsberger Str. 12
92331 Parsberg
09492 16 46
hierl-josef@gmx.de

Verteilungsgebiet:

Gesamtes Gemeindegebiet
von Parsberg mit
allen Ortsteilen



Unsere nächste Aktion

14. Februar 2013

Politisch-kultureller AscherDonnerstag 2013
mit Fraktionsvorsitzendem Markus Rinderspacher
und den „Roten Hummeln“

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen!



Unsere nächsten Mitgliederversammlungen:

Im Gasthaus Knerr
in Darshofen

1. Februar

26. April

14. Juni

Im Goldenen Kreuz
in Parsberg

08. März

24. Mai

Für unsere Mitglieder und alle, an unserer
Politik Interessierten!

Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr.

Weitere Informationen und Termine auf unseren Homepages.
www.spd-parsberg.de // www.spd-darshofen.de

Ausblick:

Neue Veranstaltungen,
wie der politisch-musikalische
Frühschoppen oder ein Sommerfest

Erlebnisaktionen für Kinder,
ob Kanutour, Skaten oder ein Tag mit
einer Erlebnisbäuerin!

Politisch -
kultureller

Juso AG
parsberg
darshofen



Ascher Donnerstag

2013

mit *unserem Fastenredner*

MdL Markus Rinderspacher

... dem wohl sympathischsten Fraktionsvorsitzenden
im Bayerischen Landtag

& dem Spitzenkabarett

Die
Roten Hummeln

14. Februar
19:30 Uhr
Gasthaus Knerr
Darshofen

Unterstützt durch:

SPD Kreisverband

SPD Kreistagsfraktion

Mitglied werden?

Na ganz einfach:

... sprich uns persönlich an oder
melde dich bei uns:

Josef Hierl
hierl-josef@gmx.de

Christian Sinzinger
sinzinger.christian90@gmail.com

Martin Beiderbeck
spd@martin-beiderbeck.de

Uns unterstützen?

Unsere Kontodaten:

K-Nr: 360271

BLZ: 760 520 80

Sparkasse Neumarkt-Parsberg

Spendenquittungen senden wir ab 50 Euro
automatisch zu - darunter gilt der Überwei-
sungsbeleg. Bitte Daten auf Überweisung
angeben. Danke!